



# Künstler für Israel

## Benefizkonzert für Magen David Adom

Donnerstag, 26. Oktober 2023

20:00 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

**Alma Sadé** – Sopran (Israel)

<https://www.komische-oper-berlin.de/entdecken/mitwirkende/alma-sade/>

Wenn eine Familie seit Generationen aus Schauspielern und Opernsängern besteht, dann fällt der Apfel meist nicht weit vom Stamm. Sie konnte zwar erst keine Noten lesen und war in der Oper immer total gelangweilt, aber für den Job musste sie Opern auswendig lernen. Und am Ende hat sie diese Werke geliebt, besonders *Die Zauberflöte* und *Rigoletto*.

Sie entdeckte ihre Stimme und begann mit Jazz, später auch im klassischen Gesang. Ihr Studium absolvierte Alma Sadé am Annes College of Music New York, Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein.

Auch wenn sie so vergleichsweise spät zum Singen kam, ließ sie sich auf ihrem Weg nie entmutigen.

Sie wechselte ins Ensemble der Komischen Oper nach Berlin, wo sie seit der Spielzeit 2014/15 festes Ensemblemitglied ist.

**Amihai Grosz** – 1. Solobratscher der Berliner Philharmoniker (Israel)

<https://www.berliner-philharmoniker.de/ueber-uns/orchester/musikerinnen/musiker/amihai-grosz/>

Grosz, der mit elf Jahren von der Geige zur Viola wechselte, studierte bei David Chen an der Jerusalem Academy of Music, bei Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin und bei Haim Taub am Keshet Eilon Music Center. Frühzeitig erhielt er verschiedene Stipendien und Preise, war Mitglied der Young Musicians Group des Jerusalem Music Center und spielte viele Jahre im berühmten Jerusalem Quartet.

Amihai Grosz spielt eine der seltenen Bratschen aus der berühmten Schule von Gasparo da Salò, die sich vom helleren Klangideal eines Vivaldi oder Guarneri unterscheidet.

2010 wurde Grosz dann Mitglied der Berliner Philharmoniker. Zudem ist Amihai Grosz ein gefragter Solist nicht nur der Berliner Philharmoniker und hat mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Tugan Sokhiev, Klaus Mäkelä, Daniel Barenboim oder Sir Simon Rattle zusammengearbeitet.

**Ariel Zuckermann** – Flöte, Chefdirigent des Israel Chamber Orchestra (Israel)

<https://arielzuckermann.com/vita/>

Ariel Zuckermann studierte zunächst Flöte bei Paul Meisen und András Adorján an der Musikhochschule München. Weitere Studien folgten bei Alain Marion und Aurèle Nicolet.

Seine Dirigierstudien begann er bei Jorma Panula an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Im Mai 2004 legte er sein Dirigierdiplom bei Bruno Weil an der Musikhochschule München ab.

Er wurde 2020 zum Chefdirigenten des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt berufen – eine Position, die er bereits bis 2013 inne hatte. Eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Ariel Zuckermann außerdem mit dem Philharmonischen Orchester Posen. Dort wurde er für die Saison 23/24 zum ersten Gastdirigenten berufen. Von 2015 bis 2023 war er Musikdirektor beim renommierten Israel Chamber Orchestra, mit dem er die israelische Musiklandschaft und Kulturpolitik aktiv geprägt und mitgestaltet hat.

Seitdem führten ihn seine Dirigate rund um die Welt, u.a. zum London Symphony Orchestra, zum Deutschen Symphonie Orchester Berlin, zum Tonkünstler Orchester, zur Riga Sinfonietta, zum Bayerischen Staatsorchester, zur Orchestra Seoul und vielen anderen. Sein Operndebüt gab er am Münchner Gärtnerplatztheater. Zahlreiche Konzerte und Projekte wurden aufgezeichnet.

Als Flötist ist Ariel Zuckermann mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und ist als Solist und Kammermusiker auf der ganzen Welt aufgetreten. U.a. als Mitglied der renommierten Schweizer Klezmer-Band Kolsimcha – The World Quintet, mit der er auch Aufnahmen (zuletzt mit dem London Symphony Orchestra) realisiert hat.

**Avi Avital** – Mandoline (Israel)

<https://www.aviavital.com/>

Der weltbekannte Mandolinenspieler Avi Avital wurde 1978 in der Stadt Beersheba (Be'er Sheva) am Rand der Negev-Wüste im Süden Israels geboren. Mit acht Jahren begann er Mandoline zu spielen und wurde schon bald Mitglied des Jugend-Mandolinenorchesters, das der aus Russland stammende Geiger Simcha Nathanson gegründet

hatte. Nach dem Besuch der Musikakademie in Jerusalem ging Avital nach Italien und studierte das historische Mandolinenrepertoire bei Ugo Orlandi am Conservatorio Cesare Pollini in Padua. Auf der Suche nach einer eigenen künstlerischen Identität brach er allerdings schon bald mit der Tradition. Begegnungen mit anderen musikalischen Richtungen und Gattungen – von Bluegrass und Jazz bis zu Weltmusik – und Projekte mit seinem Mentor, dem großen Klezmer-Klarinettenisten Giora Feidman, bereiteten den Weg für seine Entwicklung zum Pionier der Mandoline. Die Mandoline war 2023 in Deutschland „Instrument des Jahres“. Bekannt und beliebt ist sie auch aus der Literaturverfilmung „Captain Corellis Mandoline“ mit Nicholas Cage und Penélope Cruz. 2010 wurde Avital als erster Mandolinenspieler überhaupt für einen Grammy nominiert, und zwar in der Kategorie „Bester Instrumentalsolist“ für seine Aufnahme von Avner Dormans Mandolinenkonzert. Jüngste Höhepunkte seiner Laufbahn waren unter anderem sieben Konzerte in 48 Stunden mit dem Zürcher Kammerorchester als Artist in Residence beim ZKO-Festival 2023; eine Tournee mit der Academy of St Martin in the Fields inklusive Aufführungen des Konzerts *Three Sisters* von Anna Clyne beim Schleswig-Holstein Musik Festival; eine Südamerika-Tournee mit dem Ensemble Arcangelo und Jonathan Cohen, Stationen waren Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janeiro, São Paulo, Lima und Bogotá.

### **Gernot Süßmuth – 1. Konzertmeister der Staatskapelle Weimar (Deutschland)**

<https://www.nationaltheater-weimar.de/de/ueber-uns/ensemble-detail.php?PID=152>

Gernot Süßmuth trat im Alter von neun Jahren zum ersten Mal als Solist vor ein Orchester, es folgten Preise bei diversen Wettbewerben. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ war er als Konzertmeister beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und bei der Staatskapelle Berlin engagiert. Seit August 2002 ist er erster Konzertmeister der Staatskapelle Weimar.

Im Jahr 2018 gründete Gernot Süßmuth das Thüringer Bach Collegium, mit dem er die Violinkonzerte von Prinz Johann Ernst von Sachsen Weimar und die Orchestersuiten von Johann Bernhard Bach auf CD einspielte. Beide Aufnahmen werden von der Fachpresse hochgelobt. Seit 2011 ist er zudem Intendant des Internationalen Kammermusikfestivals WestfalenClassics. Zwischen 1993 und 2010 leitete er das „European Union Chamber Orchestra“.

Gernot Süßmuth ist ein gefragter Kammermusikpartner. Mit dem Petersen Quartett, dem er ab 1983 nahezu 20 Jahre angehörte, gewann er zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben. Auch diverse CD-Einspielungen des Quartetts wurden mit dem Grand Prix Du Disc, dem ECHO und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik prämiert und erhielten eine Nominierung für den Grammy Award. Gernot Süßmuth tritt regelmäßig als Solist auf und musiziert gemeinsam mit anderen renommierten Kammermusikpartnern.

### **Mahan Esfahani – Cembalo (Iran)**

<https://www.mahanesfahani.com>

Mahan Esfahani ist ein Weltbürger. Geboren wurde er in Teheran, studiert hat er in den USA, die Karriere in London gestartet. Er selbst aber fühle sich als ein „Mensch ohne Land“, wie er einst im Deutschlandfunk sagte. Einen Seelenverwandten hat er in dem britischen Komponisten Edward Elgar gefunden.

Nach seinem Examen im Jahr 2005 ging Esfahani nach Boston, wo er zweieinhalb Jahre lang täglich bei Peter Watchorn studierte, dem letzten Schüler der großen Wiener Cembalistin Isolde Ahlgrimm. Esfahani wollte unbedingt nach Europa und erhielt ein Stipendium, um bei Lorenzo Ghielmi Orgel zu studieren, zudem arbeitete er als Korrepetitor für Opernsänger in Florenz und Mailand. Bei einem Recital in der Toskana wurde er 2007 eingeladen, am Förderprogramm der BBC „New Generation Artists“ teilzunehmen.

Nachdem er zunächst nach Oxford und dann nach London gezogen war, gab er 2009 sein Solo-Debüt in der Wigmore Hall und 2011 ein historisches Cembalo-Solorecital bei den BBC Proms. Esfahani studierte in Prag bei der berühmten Zuzana Růžicková. Sie war die erste Cembalistin, die er überhaupt hörte – als Kind auf einer Scarlatti-Kassette –, und ist bis heute sein größtes Vorbild.

In den letzten Jahren spielte er mit international renommierten Orchestern, u.a. Los Angeles Philharmonics, Orpheus Chamber Orchestra, Gürzenich-Orchestra, OSESP (São Paulo) und in der Carnegie Hall. 2020 ehrte ihn die Deutsche Schallplattenkritik mit einem Preis, 2023 gewann er einen OPUS Klassik für die Konzerteinspielung von Cembalokonzerten mit dem Prague Symphony Orchestra.

### **Matthias Wollong – 1. Konzertmeister der Staatskapelle Dresden (Deutschland)**

<https://www.staatskapelle-dresden.de/staatskapelle/orchestermitglieder/anzeige/mw/matthias-wollong/>

Er wurde 1968 in Berlin geboren und begann im Alter von fünf Jahren Violine zu spielen. Nach einer Ausbildung in der Meisterklasse von Werner Scholz ging er von 1987 bis 1989 in die Schweiz, um bei dem legendären Geiger und Pädagogen Tibor Varga zu studieren. Während dieser Zeit trat er in der Bundesrepublik, in Frankreich und in der Schweiz als Solist auf. Mit dem Sieg des nach seinem Lehrer benannten Violinwettbewerbs beendete er seine dortige Studienzeit. Zahlreiche weitere Preise, z.B. der Hauptpreis beim Violinwettbewerb „Joseph Joachim“ in Österreich, schlossen sich an.



Als Solist arbeitet er regelmäßig mit bedeutenden Dirigenten wie Adam Fischer, Rafael Frühbeck de Burgos, Marek Janowski und Sir Colin Davis und Orchestern wie dem ORF-Symphonie-Orchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Staatskapelle Dresden, den Berliner Symphonikern und der Staatskapelle Weimar zusammen.

Seit 1999 ist Matthias Wollong 1. Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle, nachdem er von 1991 bis 1999 die gleiche Position beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin bekleidete. Während der Sommermonate musiziert er als 1. Konzertmeister im Orchester der Bayreuther Festspiele.

#### **Monica Gutman – Klavier (Israel)**

<http://www.monica-gutman.de/>

Die Pianistin Monica Gutman wurde in Bukarest, Rumänien geboren und trat bereits mit 10 Jahren in Konzerten und im Fernsehen ihres Heimatlandes auf.

In Deutschland studierte sie an der Musikhochschule Detmold. Ein Stipendium des British Council ermöglichte es ihr, in London ihre Studien unter anderem bei Louis Kentner, einem der bedeutendsten Liszt-Interpreten des 20. Jahrhunderts fortzusetzen.

Monica Gutman trat in der Alten Oper Frankfurt auf sowie im Münchner Gasteig, in der Londoner Queen Elisabeth Hall, bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, wiederholt beim Kissinger Sommer und im Berliner Schauspielhaus. Konzertreisen führten sie in die USA und in die Schweiz, nach Holland, Frankreich, Spanien und Portugal sowie nach Kanada, Australien und Südafrika.

Das Repertoire der Pianistin Monica Gutman reicht von der Barockmusik bis zur Moderne. Mit besonderem Interesse hat sich die Künstlerin „musikalischer Ausgrabungen“ und kaum gespielten Klavierwerken gewidmet.

Auf CD hat sie Werke der Reger-Schülerin Johanna Senfter, von Erwin Schulhoff, Franz Liszt, George Enescu und Dinu Lipatti eingespielt. 2009 wurde die CD „Hebräische Melodie“ aufgenommen.

2011 erschien ihre CD mit Werken des Frankfurter Komponisten Bernhard Sekles (1872-1934), dem Kompositionslehrer von Paul Hindemith. Unter dem Namen „The Ocean Art House Concert“ liegen ihre CD-Aufnahmen beispielhafter Werke von Beethoven, Schubert, Liszt, Chopin, Mendelssohn und Debussy vor.

Als Solistin des konzertanten Fachs fühlt sich Monica Gutman im klassischen und romantischen, ebenso wie im modernen Repertoire heimisch. Ihre Zusammenarbeit mit deutschen Rundfunkanstalten ist durch zahlreiche Aufnahmen beim Sender Freies Berlin, beim SDR, WDR, Deutschlandfunk, beim MDR, HR und bei DS Kultur dokumentiert.

Monica Gutman unterrichtet seit 2001 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

#### **Ohad Ben-Ari – Klavier (Israel)**

<https://www.ohadbenari.com/about>

<https://www.symphonikerhamburg.de/laeiszhalle-orchester-symphoniker-hamburg/ohad-ben-ari-125>

Der in Israel geborene Ohad Ben-Ari trat bereits als Zwölfjähriger mit dem Israeli Philharmonic Orchestra auf. Mit dreizehn Jahren nahm er sein Studium an der Universität Tel Aviv auf. Dort studierte er Klavier und Komposition, später auch Orchestration und Dirigat. Als Pianist gewann Ben-Ari mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben wie dem ARD-Wettbewerb und dem Arthur Rubinstein Wettbewerb, woraufhin er Einladungen von herausragenden Orchestern und Ensembles in der ganzen Welt erhielt.

1996 zog Ben-Ari in die USA, um dort seine Karriere als Musikproduzent im Bereich der populären Musik voranzutreiben. Er arbeitete mit Grammy-Gewinnern wie Kanye West und Wyclef Jean, trat in landesweit ausgestrahlten Fernsehsendungen auf und nahm Platten auf, mit denen er seine große stilistische Bandbreite unter Beweis stellte.

Ohad Ben-Ari lebt seit 2010 mit seiner Familie in Berlin, wo er als Pianist, Dirigent und Komponist wirkt. Häufig konzertiert er als Duo-Partner mit Guy Braunstein, Noah Balgley-Bendix, Alban Gerhardt, Avi Avital sowie Mezzo-Sopranistin Magdalena Kožená.

2015 wurde Ben-Ari von Sir Simon Rattle erstmals als Solist zu den Berliner Philharmonikern eingeladen.

Ben-Aris Originalwerke und Transkriptionen werden weltweit aufgeführt. Seine aktuellste Komposition, „Paterson“ - ein Liederzyklus für Mezzosopran und Orchester, wird in der nächsten Saison mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt ihre Premiere feiern.

#### **Ramón Jaffe – Violoncello (Israel)**

<https://www.hfmd.de/personen/person/237-ramon-jaffe>

Die Vielfalt verschiedenster Kulturen durchzieht das biographische und daher auch das künstlerische Leben von Ramon Jaffé.

Seine Wiege war das lettische Riga, es folgten für ihn prägende Jahre in Jerusalem, in Deutschland beendete er seine Lehrzeit. Er studierte bei so bekannten Meistern, wie Don Jaffé, Sandor Végh, David Geringas und Daniel Schafran. Unter ihrer Ägide bewältigte Jaffé, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, eine Reihe von Wettbewerben. Seine daraufhin einsetzende Solistenlaufbahn führte ihn u.a. in die grossen Häuser von Berlin, Wien, München, Köln, Leipzig und London. Festivals, wie das Schleswig-Holstein Festival, Rheingau-Festival, Wiener Festwochen, Jerusalemer



Kammermusikfestival, das Mozartfest Würzburg, Kuhmo Chamber Music Festival, die Expo '92 in Sevilla u.v.a. begrüßten ihn als Gast.

Auch Künstlern anderer Sparten begegnet R. Jaffé. So verband ihn eine freundschaftlich enge Zusammenarbeit mit dem 1997 verstorbenen Flamenco-Gitarristen Pedro Bacan, er konzertierte auch mit dem Jazz-Sänger Bobby McFerrin. Eine Reihe von CD's dokumentieren sein künstlerisches Schaffen, er ist der Solist der Ersteinstrumentierung des Cellokonzerts von B. Blacher. Ramon Jaffé ist Begründer und künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes Hopfgarten/Tirol.

#### **Thüringer Bach Collegium (Deutschland)**

[www.bachland.de](http://www.bachland.de)

Das Thüringer Bach Collegium belebt die musikalischen Schätze Thüringens. In den fünf Jahren seines Bestehens hat das Ensemble schon einige dieser Schätze Thüringer Musik eingespielt. Seine hoch gelobte Debüt-CD „Concerti“ ist die erste Gesamtaufnahme der Werke von Prinz Johann Ernst IV. von Sachsen-Weimar (1696–1715). Die vier Orchestersuiten von Johann Bernhard Bach, der 42 Jahre als Organist an der Georgenkirche in Eisenach wirkte, wurden dort, am Taufstein Johann Sebastian Bachs, aufgenommen.

In der Arnstädter Oberkirche spielte das Thüringer Bach Collegium das gesamte heute erhaltene geistliche Werk Anton Schweitzers ein. Im Herbst 2020 widmete das Ensemble sich den Bearbeitungen von Instrumentalkonzerten durch Johann Sebastian Bach und zog dafür wieder in die Oberkirche. Allein die Orgelbearbeitungen spielte Jörg Reddin für diese Aufnahme an der Wenderorgel in der Bachkirche ein.

Die aktuelle - sechste - CD „Locatelli – Introduttioni teatrali“ wurde auf Anhieb für die Longlist des Preises der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Im Dezember 2020 musizierte das Thüringer Bach Collegium gemeinsam mit dem Ensemble Polyharmonique zum Euroradio Christmas Music Day in weltweiter Übertragung von Deutschlandfunk Kultur aus der Bachkirche in Arnstadt das Weihnachtsoratorium BWV 248 von Johann Sebastian Bach. Daraus ist eine CD-Einspielung des Werks entstanden. Konzertierend und zu Gast auf zahlreichen Festivals, trägt das Thüringer Bach Collegium Thüringer Musik in die Welt.

[www.bachland.de](http://www.bachland.de)

*Liveübertragung durch Deutschlandfunk Kultur und MDR Kultur*

#### **Allen Partnern und Unterstützern sei von Herzen gedankt:**

*ACHAVA Festspiele Thüringen  
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar  
Magen David Adom (Erste Hilfe Organisation in Israel)  
92nd Street Young Men's and Young Women's Hebrew Association New York  
Stiftung Sendehalle Weimar  
Deutschlandfunk Kultur  
MDR Kultur  
Botschaft des Staates Israel  
Jüdische Kultusgemeinde Dresden  
Jüdische Landesgemeinde Thüringen  
Dorint Hotel am Goethepark Weimar  
goldwiege*

Medienpartner

